

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 362

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(Inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{tes} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 12, 2^{tes} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Bliettes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an Fr. 6, 2^e semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 12, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Ercheint in der Regel täglich und wird mit den Abendstgen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans l'a règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Genossenschaftswesen. — Einführung des Postcheckverkehrs in Deutschland. — Lumpeneinfuhr nach Russland. — Importations de chiffons en Russie. — La profession de la population en Allemagne.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.
L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

- Basel-Stadt. 16. November. Nachtrag zu Nr. 2022. Johann Stohler. Marchand-tailleur.
- 20. November. Nachtrag zu Nr. 545. Robert Isler. Papier.
- Bern (Biel). 14. November. Nachtrag zu Nr. 59. Carolina Thust. Bilder, Spiegel etc.
- 16. November. Nachtrag zu Nr. 192. G. E. Monnier. Bureau- und Schulartikel.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurseeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzubringen.
Les créanciers des faillis et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.

Dogleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.
Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourrent les peines prévues par la loi et seront déchués de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.
Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige bewohnen.

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (1974*)
Gemeinschuldner: Roost, Heinrich, Bauunternehmer, von Unterschlatt (Thurgau), wohnhaft an der Körnerstrasse 12, in Zürich III.
Datum der Konkurseröffnung: 15. November 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 1. Dezember 1899, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Colosseum an der Zweierstrasse, in Zürich III.
Eingabefrist: Bis und mit 22. Dezember 1899.

Kt. Luzern. Konkursamt Luzern (1984)
Gemeinschuldner: Buchmann, Alois, Bäckermeister, in Luzern.
Datum der Konkurseröffnung: 10. November 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 30. November 1899, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale des Bezirksgerichtes (Grendelhof) in Luzern.
Eingabefrist: Bis und mit 22. Dezember 1899.

Kt. Solothurn. Konkursamt Solothurn. (1982)
Gemeinschuldner: Morgenthaler, Robert, Joh. Ulrichs sel., von Walterswyl (Kt. Bern), Inhaber der Firma «R. Morgenthaler, Hôtel zum Storchen», in Solothurn.
Datum der Konkurseröffnung: 20. November 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 2. Dezember 1899, nachmittags 2 Uhr, im Schwurgerichtssaale, Amtshaus, in Solothurn.
Eingabefrist: Bis und mit 22. Dezember 1899.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel. (1973)
Gemeinschuldnerin: Kommanditgesellschaft E. Hintze u. Cie., Handel in Fahrrädern, Nähmaschinen, Agentur in Manufakturwaren etc. (unbeschränkt haftender Teilhaber: Karl August Wilhelm Ernst Hintze, von Hannover, Preussen).
Datum der Konkurseröffnung: 20. November 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 28. November 1899, nachmittags 3 Uhr, Bäumlengasse 3, ebener Erde rechts, in Basel.
Eingabefrist: Bis und mit 22. Dezember 1899.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Sargans in Wangs. (1976)
Verlassenschaft Gumbmann, G., Bierbrauer, in Ragaz.
Datum der Konkurseröffnung: 6. November 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 25. November 1899, nachmittags 2 Uhr, im «Veltinerhaus» zu Ragaz.
Eingabefrist: Bis und mit 2. Dezember 1899.
Die Gläubiger, welche auf den erbrechtlichen Schuldenruf ihre Forderungen eingegeben haben, sind einer nochmaligen Eingabe entbunden.

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (1979)
Gemeinschuldner: Ammann, Sebastian, Glasermeister, von Ringingen-Hohenzollern, wohnhaft an der Triemlistrasse, in Albisrieden (S. H. A. B. 1899, pag. 1281).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 2. Dezember 1899.

Kt. Solothurn. Konkursamt Lebern in Solothurn. (1980)
Gemeinschuldner: Wullimann, Eduard, Pendantfabrikant, in Grenchen (S. H. A. B. 1899, pag. 1183).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 2. Dezember 1899.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel. (1975)
Gemeinschuldner: Meyer-Ryser, Emil, Baumeister, in Basel (S. H. A. B. 1899, pag. 1146).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 2. Dezember 1899.

Kt. Aargau. Konkursamt Kulm. (1960*)
Gemeinschuldner: Heitz-Keller, Jakob, Tabak- und Cigarrenfabrikant, in Reinach (S. H. A. B. 1899, pag. 1207).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 28. November 1899.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation. (B.-G. 280.) (L. P. 280.)
Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.
La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (1972)
Gemeinschuldner: Salerno, Stephan, von Wien, wohnhaft gewesen in Zürich, dato unbekannt abwesend (S. H. A. B. 1899, pag. 1426).
Einspruchsfrist: Bis und mit 2. Dezember 1899.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite. (B.-G. 283.) (L. P. 283.)
Kt. Zürich. Konkursamt Wülflingen in Winterthur. (1983)
Gemeinschuldner: Festner, Annibal, von Cavalese (Südtirol), gew. Baumeister, im Feldthal-Wülflingen, dato wohnhaft zum «Heinrichshof», in Zürich III.
Datum des Schlusses: 14. November 1899.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite. (B.-G. 195 u. 317.) (L. P. 195 et 317.)
Ct. de Genève. Tribunal de première instance de Genève. (1985)
Failli: Mercier, Joseph, conducteur de travaux, 44, Rue Ancienne, à Carouge (F. o. s. du c. 1899, page 1237).
Date de la révocation: 20 novembre 1899.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite. (B.-G. 267.) (L. P. 267.)
Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (1962/63*)
Zweite Liegenschaften-Gant.
Aus dem Konkurse des Hablützel, Heinrich, Rancheischandlung, Rindermarkt in Zürich (S. H. A. B. 1899, pag. 1314), wird Montag, den 18. Dezember 1899, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Schneebeli am Limmatquai in Zürich auf zweite öffentliche Steigerung gebracht:
Das Wohnhaus zum Ritter St. Georg am Rindermarkt Nr. 16, in Zürich, assekuriert für Fr. 67,000, mit 173,1 m² Grundfläche.
Das höchste Angebot der ersten Steigerung beträgt Fr. 77,000.
Die Steigerungsbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Zweite Liegenschaften-Gant.
Aus dem Konkurse der Schlatter-Rutschmann, Katharina, Liegenschaftenspekulant in der Spitalgasse, in Zürich (S. H. A. B. 1899, pag. 1314), werden Montag, den 18. Dezember 1899, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Schneebeli am Limmatquai in Zürich auf zweite öffentliche Steigerung gebracht:
1) Das Wohnhaus mit Magazin an der Froschaugasse Nr. 13 in Zürich I, assekuriert für Fr. 35,200, mit 167,85 m² Grundfläche.
Das höchste Angebot der ersten Steigerung beträgt Fr. 49,500.
2) Das Wohnhaus Nr. 31 an der Höschgasse in Zürich V, assekuriert für Fr. 55,100, mit 2 Aren 1,7 m² Hofraum, Gebäudeplatz und Garten.
Höchstes Angebot der ersten Steigerung: Fr. 59,000.
Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Aargau. Konkursamt Aarau. (1977)
Auf Requisition des Konkursamtes Lebern in Solothurn wird im Konkurse des Walker, Otto, Weinhandlung, in Bellach (S. H. A. B. 1899, pag. 1183), Dienstag, den 5. Dezember 1899, vormittags von 9 Uhr an, im Lagerhaus Aarau folgendes Weinslager gegen Barzahlung konkursamtlich versteigert:
1) Ca. 110 Hektoliter französischer Rotwein.
2) » 106 » rumänischer Rosé-Wein.
3) » 149 » » Weisswein.
4) » 142 » Panades, Weisswein.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.
(B.-G. 295—297 u. 800.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.
(L. P. 295—297 et 800.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Solothurn. *Amtsgericht Solothurn-Lebern.* (1981)
Schuldner: Solothurnische Creditbank in Liquid. in Solothurn.
Datum der Bewilligung der Stundung: 20. November 1899.
Sachwalter: J. Hafner, Konkursbeamter, in Solothurn.
Eingabefrist: Bis 12. Dezember 1899.
Gläubigerversammlung: Samstag, den 23. Dezember 1899, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Restaurant «National», Bahnhofstrasse, in Solothurn.
Frist zur Einsicht der Akten: Vom 13. Dezember 1899 an.

Verlängerung der Nachlassstundung. — Prolongation du sursis concordataire.
(B.-G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

Kt. Aargau. *Bezirksgericht Brugg.* (1978)
Schuldner: Hünenwadel-Schilplin, A., in Veltheim (S. H. A. B. 1899, pag. 1283).
Verlängerung der Stundung: Bis und mit 15. Januar 1900.

Betreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Kt. Schwyz. *Konkursamt Schwyz.* (1971)
Gemeinschuldnerin: Die Firma Bachmann & Comp. in Wädenswil, mit Sitz in Rothenthurm (S. H. A. B. 1899, pag. 1139).

II. Gläubiger-Versammlung

Samstag, den 9. Dezember 1899, nachmittags 2 Uhr, auf der Notariatskanzlei Schwyz (Bahnhofstrasse).

Eldg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 11,611. — 17. November 1899, 6 Uhr p.
Wiesbadener Brunnen-Comptoir Koch & Vorwerk, Produzenten,
Wiesbaden (Deutschland).

Wiesbadener Thermalquelle „Kochbrunnen“ und die aus dieser Quelle hergestellten Quellprodukte: Kochbrunnen-Seife, Kochbrunnen-Pastillen, Kochbrunnen-Quell- (Trink-) Salze und Kochbrunnen-Badesalze.

Kochbrunnen

Nr. 11,612. — 17. November 1899, 6 Uhr p.
Wiesbadener Brunnen-Comptoir Koch & Vorwerk, Produzenten,
Wiesbaden (Deutschland).

Wiesbadener Thermalquellen Kochbrunnen und Schützenhofquelle (Wilhelmsbrunnen) und die aus dem Kochbrunnen hergestellten Quellprodukte: Kochbrunnen-Seife, Kochbrunnen-Pastillen, Kochbrunnen-Badesalz und Kochbrunnen-Quell- (Trink-) Salze.



Nr. 11,613. — 17. November 1899, 6 Uhr p.
Wiesbadener Brunnen-Comptoir Koch & Vorwerk, Produzenten,
Wiesbaden (Deutschland).

Wiesbadener Gichtwasser.



Nr. 11,614. — 18. November 1899, 9 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.,
Kempththal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.



Nr. 11,615. — 18. November 1899, 9 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.,
Kempththal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.



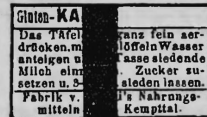
Nr. 11,616. — 18. November 1899, 9 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.,
Kempththal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.



Nr. 11,617. — 18. November 1899, 9 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.,
Kempththal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.



Nr. 11,618. — 18. November 1899, 9 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.,
Kempththal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.



Nr. 11,619. — 18. November 1899, 9 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.,
Kempththal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle
Genossenschaftswesen.

Nach dem vom Anwalt der Schultze-Delitzschen Genossenschaften herausgegebenen und von dem «Deutschen Oekonomist» besprochenen Jahrbuch bestanden am 31. März 1899:

10,850 Kreditgenossenschaften	gegen 10,269
82 gewerbliche Rohstoff-Genossenschaften	78
1,198 landwirtschaftliche Rohstoff-Genossenschaften	1,187
84 gewerbliche Werk-Genossenschaften	80
482 landwirtschaftliche Werk-Genossenschaften	455
67 gewerbliche Magazin-Genossenschaften	70
106 landwirtschaftliche Magazin-Genossenschaften	88
198 gewerbliche Produktiv-Genossenschaften	179
2,017 landwirtschaftl. Produktiv-Genossenschaften	1,932
271 Genossenschaften verschiedener Art	288
1,378 Konsumvereine	1,396
244 Bau-Genossenschaften	192

am 30. April 1898

Die Zahl der Kreditgenossenschaften ist wieder bedeutend gewachsen; meist sind es ländliche Kreditgenossenschaften, die neu in die Liste aufgenommen wurden. Die gewerblichen Rohstoff- und Werkgenossenschaften haben einen kleinen Zuwachs erfahren, auch die Zahl der gewerblichen Produktivgenossenschaften ist gewachsen; die gewerblichen Magazingenossenschaften sind um 3 zurückgegangen. Die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften aller dieser Arten hat sich vermehrt. Die Zahl der Konsumvereine ist zurückgegangen; es sind in den letzten Jahren mehrfach Konsumvereine errichtet worden, denen alle Vorbedingungen für ein Gedeihen fehlten, sie verschwinden allmählich und das ist nicht zu bedauern. Die Baugenossenschaftsbewegung sobreitet vorwärts; man erkennt in den Kreisen der Minderbemittelten, besonders der abhängigen Erwerbstätigen, der gewerblichen Arbeiter und der kleinen Beamten, die wohlthätige Wirkung dieser Genossenschaftsgattung, in Beschaffung guter und preiswerter Wohnungen mehr und mehr, und auch Arbeitgeber und Behörden unterstützen diese Bewegung. Trotz der Agitation der Hausbesitzer-Vereinigungen gegen diese Gattung von Genossenschaften, die sich in dem vermeintlich ihnen zustehenden Monopol bedroht fühlen, verbreitet die Baugenossenschaftsbewegung sich mehr und mehr.

Es bestehen zur Zeit in Deutschland 29 Genossenschaftsverbände, von denen der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit seinen 1571 Genossenschaften (im Vorjahre 1544) zwar nicht der Zahl nach der grösste ist, wohl aber weitaus bezüglich der geschäftlichen Ergebnisse, welche die berichtenden Genossenschaften aufzuweisen haben.

862 berichtende Verbands-Kreditgenossenschaften hatten 497,111 Mitglieder; nach einer besonderen Mitgliederstatistik entfallen 29,6% auf die selbständigen Landwirte; dann kommen, mit 25,7% die selbständigen Handwerker (von 489,543 Mitgliedern waren 144,080 selbständige Landwirte, 125,832 Handwerker). Diese grosse Zahl von Handwerkern beweist, dass es nicht besonderer Handwerker-Kreditgenossenschaften bedarf, um den Anforderungen der Handwerker auf Befriedigung ihres Kreditbedürfnisses zu genügen, wie denn auch die mit grossem Eifer ins Werk gesetzte Agitation zur Errichtung solcher Kreditgenossenschaften fast ohne Ergebnis verlaufen ist.

Die den Mitgliedern gewährten Kredite beliefen sich auf rund 2 Milliarden Mark, sie sind gegen das Vorjahr gestiegen, im Durchschnitt auf die Genossenschaft um rund Mk. 168,000. Auf Vorschusswechsel wurden rund Mk. 563 Mill., gegen Schuldscheine rund Mk. 104 1/2 Mill., im Diskontgeschäft rund Mk. 508 1/2 Mill., gegen Hypothek rund Mk. 18 1/4 Mill. gewährt und im Kontokorrent-Geschäft mit Kredit betragen die Auszahlungen rund Mk. 712 1/2 Mill. Die Zahl der Genossenschaften, die das Diskont- und Kontokorrentgeschäft betreiben, nimmt stetig zu.

Das Gesamtbetriebskapital der 862 berichtenden Kreditgenossenschaften betrug Ende 1898 rund Mk. 690 Mill., wovon rund Mk. 161 1/4 Mill. auf das eigene Vermögen in Geschäftsguthaben der Genossen (rund Mk. 121 1/2 Mill.) und Reserven (rund Mk. 39 1/2 Mill.) entfallen und rund Mk. 528 1/4 Mill. angelehene fremde Gelder sind.

Die Einrichtung des Checkverkehrs haben 172 der berichtenden Genossenschaften, von welchen 134 über diesen Geschäftszweig berichteten; diese 134 Genossenschaften hatten 15,626 Checkkonten, auf welchen sie 240,565 Checks einlösten; die Einzahlungen betragen Mk. 225 1/2 Mill., die Auszahlungen Mk. 217 1/2 Mill. In einzelnen Verbänden sind Einrichtungen zum gegenseitigen kostenfreien Einzug der Checks der Genossenschaften getroffen.

Das Betriebskapital hat sich im Jahre 1898 mit 5,07% verzinst. Durch eine besondere Auszählung ist festgestellt worden, dass die den Mitgliedern berechneten Zins- und Provisionssätze wieder gegen das Vorjahr niedrigere geworden sind; die Zahl der Genossenschaften, die bis zu 5% Zinsen und Provision für die gewährten Vorschüsse erheben, hat gegen das Vorjahr zugenommen und die grössere Mehrzahl der berichtenden Genossenschaften erhebt diesen Prozentsatz. Die aufgenommenen fremden Gelder wurden mit durchschnittlich 3,36% verzinst. Die Gehälter, Unkosten und sonstigen Verwaltungskosten der berichtenden Genossenschaften haben Mk. 6 1/2 Mill. betragen = 18,6% des Geschäftsertrages und 0,34% der gewährten Kredite.

Der Reingewinn beläuft sich auf Mk. 10 Mill., was 1,4% des Gesamtbetriebskapitals und 7,9% des Geschäftsguthabens der Mitglieder beträgt. Von dem Reingewinn wurden Mk. 2 1/4 Mill. dem Reservefonds überwiesen, Mk. 6 1/4 Mill. wurden als Gewinnanteile auf die Geschäftsguthaben an die Genossen gewährt, Mk. 68,000 wurden zu Volksbildungs- und gemeinnützigen Zwecken verwendet, Mk. 231,000 zu besonderen Zwecken im Interesse der Genossenschaften (Jubiläumfeiern, Abhaltung von Verbandstagen u. s. w.) und Mk. 277,000 wurden auf das nächste Jahr übertragen. 512 Konsumvereine berichteten zu der Statistik des Jahrbuchs; ihre Mitgliederzahl betrug 431,439. Aus einer Mitgliederstatistik von 492 Verbandskonsumvereinen geht hervor, dass dieselben bei Beginn des Geschäftsjahres 1898 146,234, nach Schluss desselben 379,708 Mitglieder hatten. Die abhängigen Arbeiter bilden mit 61,5% den grössten Teil der Mitglieder der Konsumvereine; darauf folgen die selbständigen Handwerker mit 11,0% (41,692 gegen 37,528 im Vorjahre). Der Verkaufserlös der berichtenden 512 Konsumvereine bezieht sich auf ca. Mk. 108 1/2 Mill., wovon Mk. 92 1/2 Mill. auf das Geschäft in den 989 eigenen Verkaufslagern, Mk. 16 1/2 Mill. auf das Lieferantengeschäft entfallen.

Verschiedenes — Divers.

Einführung des Postcheckverkehrs in Deutschland. Deutschland geht jetzt daran, den Postcheckverkehr einzuführen. Dem Bundesrate ist, wie die «Volkswirtschaftliche Wochenschrift» berichtet, eine diesbezügliche Vorlage zugegangen. Nach der beigelegten Denkschrift ist die Einrichtung in folgender Weise gedacht: An neun Orten, und zwar in Berlin, Breslau, Köln, Danzig, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe und Leipzig wird je ein Postcheckamt eingerichtet, bei dem jedermann auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stammeinlage von 100 Mark ein Checkkonto eröffnet wird. Der Inhaber eines Checkkontos soll die Möglichkeit erhalten, dass alle bei den Postanstalten für ihn gemachten Einzahlungen bei dem Postcheckamte durch Gutschrift auf sein Konto zu einem Guthaben angesammelt werden, über das er mittelst Checks jederzeit in beliebigen Teilbeträgen verfügen kann. Zahlungen bis 10,000 Mark können für den Contoinhaber bei sämtlichen Postanstalten, sowohl von dem Contoinhaber selbst, als auch von jedem Dritten mittelst besonderer, von den Postämtern zu beziehenden Zahlkarten, auf denen die Nummer des Contos und der Name des Inhabers des Contos aufgedruckt ist, bewirkt werden. Die Beträge werden dem Contoinhaber auf seinem Conto, dessen Höhe nicht beschränkt ist, gutgeschrieben. Von jeder Buchung erhält der Contoinhaber seitens des Postcheckamtes durch Mitteilung eines Contoauszuges sofort Nachricht. Auf seinen Antrag können dem Contoinhaber auch die Beträge für ihn bei der Postanstalt seines Wohnortes eingehenden Postanweisungen von dem Postcheckamte gutgeschrieben werden. Soweit das

Guthaben 100 Mk. übersteigt, kann es zu jeder Zeit ganz oder teilweise mittelst Checks bis 10,000 Mk. abgehoben werden. Das Guthaben der Contoinhaber, jedoch ausschliesslich der Stammeinlage, soll mit 1,2% jährlich verzinst werden. Von der Vorlegung eines Entwurfes für ein die Einführung des Postcheckverkehrs regelndes Gesetz muss zur Zeit abgesehen werden, weil es sich bei der ganzen Einrichtung zunächst um einen Versuch handelt, bei dem es notwendig ist, der Verwaltung für die ersten Jahre eine möglichst weite Bewegungsfreiheit zu gewähren. Sobald die nötigen Erfahrungen gesammelt worden sind, was nach Verlauf von drei bis vier Jahren zu erwarten ist, werden die für diesen neuen Verkehrszweig zu beachtenden Grundsätze gesetzlich festzulegen sein. Zur Regelung des Checkverkehrs wird vom Reichskanzler eine Postcheckordnung erlassen: An Gebühren sollen erhoben werden: 1. eine Grundgebühr für jede auf dem Checkkonto bei dem Checkamte bewirkte Zuschrift einer Einzahlung oder Abschreibung einer Rückzahlung, und zwar für Buchungen bis 5 Mk. 5 Pf.; über 5 Mk. 10 Pf.; 2. eine Rückzahlgebühr für jede vom Checkkonto abgeschriebene Rückzahlung, die nicht mittelst Gutschrift auf ein anderes Postcheckkonto erfolgt oder mittelst Postanweisung übersandt wird, und zwar für Buchungen bis 3000 Mk. 1/4 %; über 3000 Mk. 1/4 % von 3000 Mk. und 1/8 % von dem Mehrbetrage; 3. eine Abhebungsgebühr von 10 Pf. für jede Abhebung von einem auf Grund der Postcheckordnung abgezweigten Guthaben bei einem Postamte; 4. eine Portogebühr von 5 Pf., sofern die Rückseite des Abschnittes der Zahlkarte vom Absender zu Mitteilungen benützt wird; 5. für Lieferung der im Checkverkehr erforderlichen Formulare a. für eine Zahlkarte 1,5 Pf., b. für einen Check 3 Pf., c. für einen Briefumschlag zur Einsendung von Checks an das Checkamt 1,5 Pf.

Lumpeneinfuhr nach Russland. Nach Mitteilung der russischen Gendarmen in Bern ist durch ein Cirkular des russischen Zolldepartementes vom 17. Juni 1899 bestimmt worden, dass zur Verbütung von Ansteckung die obligatorische Desinfektion für aus dem Auslande kommende Lumpen (Dampfplosion von 1/2 bis 2/3 Atmosphären und 110–115° C.), unter Belastung des Empfängers mit allen bezüglichen Kosten, wieder eingeführt worden ist. Indessen können nichtwollene Lumpen, die zur Papierfabrikation bestimmt sind, auf Grund einer Bestätigung dieser Zweckbestimmung durch die betreffende russische Fabrikinspektion unter den bisherigen Bedingungen eingeführt werden.

Importation de chiffons en Russie. Le ressort d'une communication de la Légation de Russie, à Berne, que, par circulaire du 17 juin 1899, le Département des douanes russes, pour parer à toute infection, a prescrit à nouveau la désinfection obligatoire des chiffons importés de l'étranger (pression à vapeur de 1/2 à 2/3 d'atmosphère — 110 à 115° C.). Tous les frais résultant de l'exécution de cette formalité sont à la charge du destinataire. Les chiffons non en laine, destinés à la fabrication du papier et accompagnés d'une attestation relative au but qu'ils doivent remplir, peuvent être, par contre, introduits aux mêmes conditions que précédemment sous réserve de l'autorisation de l'inspection russe des fabriques.

La profession de la population en Allemagne. Les résultats de ce recensement, qui eut lieu le 14 juin 1895, n'ont été publiés qu'en juin 1899.

La population de l'Allemagne s'élevait, au 14 juin 1895, à 51,770,824 personnes, dont 25,409,161 hommes et 26,361,123 femmes. En 1882, le chiffre de la population n'était que de 45,222,113; il a, par suite, augmenté, pendant les 13 années, de 14,48%. L'augmentation a eu lieu surtout dans les villes et dans les districts plus peuplés; elle a été dans le district de Berlin, de 39,64%, à Dusseldorf, de 32,97, à Dresde, de 29,13, à Leipzig, de 29,98%.

La base de la classification du recensement de 1895 a été la distinction entre les «erwerbsthätige» ou personnes travaillant pour leur existence dans quelque profession ou commerce et les dépendants ou inoccupés. On a compris dans les erwerbsthätige les dépendants aidant le chef de famille dans son travail, même lorsqu'ils ne reçoivent pas de gages, mais on n'y a pas compris les domestiques, c'est-à-dire que l'objet du recensement a été d'arriver à une statistique de l'activité industrielle et professionnelle plutôt qu'à une statistique de personnes gagnant des salaires.

L'augmentation depuis 1882 de la catégorie des personnes employées activement a été de 17,8% (avec une augmentation de la population totale de 14,48%). Cette augmentation est due à ce qu'il y a eu un plus grand nombre de femmes employées dans l'industrie et à ce que les hommes ont commencé à travailler plus jeunes.

On a constaté, en même temps, une grande augmentation (59%) de personnes indépendantes vivant de leurs rentes et une augmentation de 185,2% de personnes qui étudient ou qui se préparent à une profession. D'un autre côté, la catégorie des serveurs et des dépendants a diminué en proportion. On en a conclu que l'Allemagne a fait de grands progrès dans le domaine de la haute industrie et que la fortune du pays a augmenté suffisamment pour produire rapidement toute une classe d'hommes à leur aise, en état de se retirer des affaires et de donner à leurs fils une longue et coûteuse éducation.

Parmi la population masculine ayant dépassé 14 ans, 90,55% étaient erwerbsthätig, avaient une profession ou industrie, 0,14% étaient des domestiques, 4,07% des dépendants et 5,24% inoccupés ou vivant de leurs rentes. Quant aux femmes, 29,06 étaient erwerbsthätig, 7,15 en service, 58,25 dépendantes et 5,54 indépendantes ou inoccupées.

La table suivante montre l'énorme avance gagnée par le commerce et l'industrie de l'Allemagne, comparativement à la condition stationnaire de l'agriculture:

	1895		1882	
	Activement employés ou dépendants	Proportion % sur le total de la population	Activement employés ou dépendants	Proportion % sur le total de la population
Agriculture	13,601,307	35,74	19,226,466	42,51
Industries (y compris les mines, etc.)	20,253,241	39,12	16,058,080	35,51
Traffic, commerce, etc.	5,966,846	11,52	4,531,080	10,02
Domestiques	386,807	1,71	988,794	2,07
Armée et professions libérales	2,835,014	5,48	2,222,982	4,92
Inoccupés	3,327,069	6,43	2,245,222	4,97
Totaux	51,770,284	100	45,222,113	100

On peut dire, en général, qu'en 1895 l'Allemagne était plus avancée au point de vue industriel que n'importe quelle autre grande nation, le Royaume-Uni excepté.

Un recensement fait aujourd'hui montrerait peut-être que la tendance industrielle en Allemagne est encore plus forte qu'en 1895; mais il donnerait l'Amérique un rang bien plus rapproché, s'il ne devait pas la placer tout-à-fait à la tête. Il serait, en effet, difficile de dire laquelle des trois nations, Angleterre, Allemagne et Etats-Unis, a, en ce moment, la plus nombreuse population industrielle, ou peut être considérée comme le plus vaste champ de production du monde. (Moniteur officiel du commerce.)

Société Anonyme des Hôtels et Bains de Loèche-les-Bains.

Assemblée extraordinaire des actionnaires
le 14 décembre 1899, à 3 heures de l'après-midi,
à l'Hôtel de la Souste, à Loèche-Souste.

Ordre du jour:

- 1° Exposé de la situation de la société.
 - 2° Proposition de consolidation de la dette flottante moyennant réduction du capital et création d'actions privilégiées ou d'un nouvel emprunt obligations.
 - 3° Modification éventuelle des statuts.
- Les cartes d'admission seront délivrées à Loèche-Ville chez Monsieur **Raphael de Werra**; à Genève à la Banque industrielle genevoise, sur la présentation des titres ou d'un récépissé constatant le dépôt des actions dans une banque. (1738)

Bank- und Effekten-Kommission
C. Aberegg, Bundesgasse 18, Bern
Wertschriften-Bureau. Vermittlungen. (1685)

Brauerei z. Warteck

B. Füglistaller Nachfolger in Basel.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 27. November 1899, abends 6 Uhr,
in der Zunft zu Weinleuten.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz pro 30. September 1899.
- 2) Abnahme des Berichtes der Verwaltung, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Feststellung der Dividende.
- 4) Wahl zweier Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten für das Jahr 1899/1900.
- 5) Erneuerungswahl für die zwei laut Statuten austretenden Mitglieder des Verwaltungsrates.

Bericht und Jahresrechnung liegen vom 20. November an zur Einsicht der Herren Aktionäre bei der **Handwerkerbank Basel** bereit. Auch können daselbst die zur Teilnahme an der Generalversammlung erforderlichen Zutrittskarten gegen Deponierung der Aktien vom 20. bis 27. November bezogen werden. (1718)

Der Verwaltungsrat.

Wasserkraft

von 350 à 400 HP. Gefälle von 5 Meter, mittlere Wassermenge 7—8 Kubikmeter, in allergünstigster Lage in der Nähe von Basel auf Schweizergebiet gelegen, nur 5 Minuten von einer Bahnstation entfernt, ist zu verkaufen. Besitzer würde sich eventuell an einem seriösen industriellen Unternehmen mit Aktienzeichnung beteiligen. Ueberraschend günstige Arbeiterverhältnisse. Geleiseanschluss mit geringen Kosten ausführbar. — Offerten unter Chiffre Z. G. 360 an Rudolf Mosse, Bern. (1759)

== Weitaus billigste Reproduktion == DIROGRAPHIE

Verfahren Hofer & Co., graphische Anstalt, Zürich.

Direktes Copieren (ohne photogr. Negativ) jeder
Zeichnung auf transparentes Papier.

Mathematisch genaue Wiedergabe des Originals in ein- oder mehrfarbigem Druck.

Druck auf Karton, Papier, Leinwand etc. etc. für Stadt- und Gemeindepläne, Katasterpläne, Handrisse, topographische Karten, Maschinenzeichnungen, architektonische Zeichnungen aller Art, Plakate, Federzeichnungen, Skizzen etc. etc.

Originalzeichnung geht tadellos zurück. (666)

Verlangen Sie Preiscurant und illustr. Prospekt.

COMPAGNIE DES CHEMINS DE FER JURA-SIMPLON.

Tirage au sort annuel des obligations de l'emprunt Jougne-Eclépens.

Messieurs les porteurs d'obligations Jougne-Eclépens sont prévenus qu'il sera procédé le vendredi 1^{er} décembre prochain, à 2 heures, en séance publique au siège de l'Administration Jura-Simplon, à Berne, au tirage au sort des obligations qui doivent être remboursées à partir du 15 avril 1900.

Berne, le 16 novembre 1899.

(1766)

Direction Jura-Simplon.



Uebernahme von Waren- u. Valoren-Versicherungen zu Wasser und zu Lande. Auskunft bei der Direktion in Zürich oder bei den Agenturen in St. Gallen, Herisau, (1656) Wülterthur, Schaffhausen, Basel, Luzern, Bern und Genf.

Londoner Phönix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Gegründet 1783.

Vom hohen Bundesrat konzessioniert.

Gesellschaftskapital Fr. 67,220,000, wovon 10 % einbezahlt.

Reserven am 31. Dezember 1898 Fr. 26,429,703. 50.

Der Londoner Phönix ist eine der ältesten Feuerversicherungs-Gesellschaften der Welt, seine Thätigkeit reicht 117 Jahre zurück. Wenn man bedenkt, dass die Prämien-Einnahme des Londoner Phönix pro 1898 den bedeutenden Betrag von Fr. 34,954,758. 30 aufweist und dass er seit seiner Gründung mehr als

550 Millionen Franken

Entschädigung bezahlt hat, so kann man sich von seiner Mächtigkeit eine richtige Idee machen. Der Phönix schliesst zu sehr vorteilhaften Bedingungen alle Arten Versicherungen gegen Feuerschaden und Explosionen ab; der durch Leuchtgas-Explosion und durch Blitzschlag ohne Feuersbrunst den bereits gegen Feuer versicherten Gegenständen zugefügte Schaden ist ohne Zuschlag-Prämie in der Versicherung inbegriffen. (261)

Es werden in allen Kantonen solide, tüchtige und gut situierte General-Agenten gesucht. Vorteilhafte Bedingungen.

Schriftliche Offerten beliebe man an Herrn **Alf. Bourquin**, Direktor der schweizerischen Filiale in Neuenburg, zu richten.

Basler Lagerhausgesellschaft.

Eigene rasche Sammelwagen von: London-Basel | Anvers und Gent nach Basel | Korrespondenten: John Harrison, London E. C. A. Buleke & Co, Antwerpen u. Gent für Bezüge aus Amerika, England, Schottland, dem nördl. Frankreich, Belgien, Hamburg, Bremen. Sammelverkehre von Amsterdam, Rotterdam, Berlin, Leipzig, Köln, Frankfurt, Mannheim etc. Billige Verzollung und Umspedition. Havre-Basel für Café etc. | Hernu, Péron & Co Ltd., Havre.

Spezialdienst für westphälische und rheinische Eisenwaren von Hagen-Kückelhausen-Basel | Mülheim a. Rh.-Basel | Oscar Hansen, Hagen (Westph.) Oscar Hansen, Mülheim a. Rh.

Billige Uebernahmepreise per Rhein von Antwerpen und Rotterdam via Mannheim und Strassburg. Speditionen von und nach allen Richtungen. Camionnage. Freipassabfertigungen. (259)

Emil Schwyzer & Co., Zürich

(vormals M. Cesulich-Sitterding). (778)

Panzerkassen.

Geldschränke.

Fabrik in Albstadt.

Verkaufs-Dépôts bei Herrn Anton Waltisbühl, Bahnhofstr. 46, Zürich und Ecke Steinberg - Elisabethenstrasse, Basel.

Telegraph-Adresse: Schweizerkassen Zürich.

Brief-Adresse: Emil Schwyzer & Co., Zürich. — Telephon Nr. 961, Zürich.

Solothurner Kantonalbank.

An unserer Kasse werden bis auf weiteres

4 % Obligationen

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 ausgegeben. Dieselben sind von 3 zu 3 Jahren kündbar und werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt. (1687)

Die Direktion.

Die Buchdruckerei JENT & Co in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.